

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 49 (2002)

Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FÜHRUNGSTAB WECHSELT DAS DEPARTEMENT

Neue Strukturen und ein (fast) neuer Chef im Kanton Solothurn

Im Kanton Solothurn wurde der Kantonale Führungsstab auf den 1. Juli 2002 neu dem Volkswirtschaftsdepartement zugeordnet; der Nachfolger von René Hürzeler ist Willy Wyss. Er war vorher schon der Leiter des Amtes für Militär und Zivilschutz, das nach dem Rücktritt von Urs Zeltner 1995 als Chef des Amtes für Zivilschutz gebildet worden war. *action* hat sich mit Willy Wyss unterhalten.

INTERVIEW: MARK A. HERZIG

Herr Wyss, ein Departementswechsel, nicht für Sie, jedoch für den «Kantonalen Führungsstab (KFS)». Ist das eine reine «Flurbereinigung» zwischen Departementen des Kantons oder stecken weitere Absichten dahinter?

Dem KFS wird gemäss Leitbild des Bundes künftig unter anderem die Aufgabe als «Gemeinsames Führungsorgan» im Bevölkerungsschutz übertragen. Da bereits heute die wichtigen Bereiche Feuerwehr, Zivilschutz und Armee im Volkswirtschaftsdepartement angesiedelt sind, hat die Analyse aufgezeigt, dass die Unterstellung des KFS und der Katastrophenvorsorge in diesem Departement die grössten Synergien erwirkt. Dies auch in Anlehnung an die Organisationsformen anderer Kantone. Es muss gelingen, das bisherige System so zu optimieren, dass wir mit noch besser ausgerüsteten und ausgebildeten Kräften arbeiten können. So gesehen ist dieser Strukturprozess aus meiner Sicht noch nicht abgeschlossen. Ziel muss vielmehr sein, dass sich der Bevölkerungsschutz auf Grund neuer Erkenntnisse im Sinn einer «lernenden Organisation» laufend weiterentwickelt und dem sicherheitspolitischen Umfeld angepasst wird.

Die Medien haben die Meldungen unterschiedlich weitergegeben. Gibt es den KFS noch? Wurde er lediglich umbenannt oder auch neu strukturiert?

Selbstverständlich gibt es den Kantonalen Führungsstab weiterhin. Diesem gemeinsamen Führungsorgan kommt künftig als Dreh- und Angelpunkt des Verbundsystems Bevölkerungsschutz noch eine zentralere Rolle zu als dies im heutigen System der Fall war. Neu wird die Katastrophenvorsorge (Ausbildung und Administration) operativ nicht mehr vom

Chef KFS geleitet. Diese Aufgaben sollen einer Persönlichkeit mit einem 50-%-Pensum übertragen werden, die in hohem Mass über didaktische, methodische und pädagogische Fähigkeiten verfügt. Damit erfolgte eine klare Trennung zwischen Führung und Ausbildung.

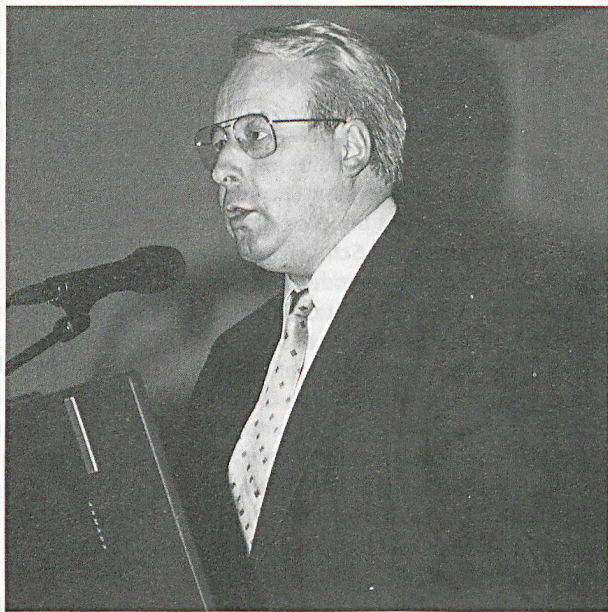
Wie können Sie die zusätzliche Belastung auffangen, denn durch Zusammenlegen alleine ist ja noch nichts gespart, und Ihre schon bestehenden Aufgaben werden auch nicht weniger, wenn wir nur schon an die Regionalisierungsaufgabe im Zivilschutz denken? Und wo liegen die grössten Synergiepotenziale?

Im Jahr 1995 wurden die Aufgaben der Militärverwaltung, der Wehrpflichtersatzverwaltung, des Zeughauses und des Zivilschutzes in einem Amt für Militär und Zivilschutz zusammengefasst und mir die Gesamtleitung übertragen. Vor einem Jahr habe ich die operative Leitung der Zivilschutzverwaltung, die ich bis dahin ebenfalls zusätzlich innehatte, dem bisherigen Stabschef überbunden, so dass ich mich im neu gebildeten Amt für Militär und Bevölkerungsschutz nur noch mit strategischen, personellen und finanziellen Aufgaben zu befassen habe. Durch diese strukturellen Massnahmen wird es mir möglich sein, das Teilzeitpensum als Chef KFS (ca. 40 %) ebenfalls zu bewältigen.

Die grössten Synergiepotenziale sehe ich im Bereich Ausbildung. Durch Koordination und Zusammenarbeit mit den Instruktoren der Armee (Aushebung), der Feuerwehr, der

Polizei, und des Zivilschutzes (Ausbildung der Führungsstäbe) können viele Synergien genutzt werden. Das neue System Bevölkerungsschutz bietet dazu gerade ideale Voraussetzungen. Damit können auch Kosten eingespart werden, was bei den heute knappen finanziellen Ressourcen im Kanton und in den Gemeinden ebenfalls von grosser Wichtigkeit sein wird.

Herr Wyss, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen gutes Gelingen bei Ihren alten und neuen Aufgaben! □



Chef KFS: Willy Wyss.

FOTO: M. A. HERZIG

Die Erde bebt – auch bei uns!

JM. Zurzeit ist im Naturhistorischen Museum Basel (Augustinergasse 2), die äusserst beachtenswerte Ausstellung *Die Erde bebt – auch bei uns!* zu sehen. Der Bevölkerungsschutz Basel-Stadt präsentiert im Rahmen dieser Ausstellung am 31. August und am 1. September 2002 im Innenhof des Museums Massnahmen zum Schutz und zur Rettung der Bevölkerung bei einem Erdbeben. Nebst vielem anderen wird die Aufbereitung von Trinkwasser demonstriert. Ein Besuch lohnt sich bestimmt! □

Information ist wichtig!

Wollen nicht auch Sie immer auf dem neuesten Stand sein?
Dann werden Sie doch ganz einfach Mitglied beim Schweizerischen Zivilschutzverband!
Die Zeitschrift *action* erhalten Sie dann gratis nach Hause geschickt!

Telefon 031 381 65 81